



Patrick Brunner, CEO
der Willisau Group



Im Willisauer Showroom werden die Qualitätsmöbel für die Besucherinnen und Besucher in Szene gesetzt.

Hier entstehen zukünftige Erbstücke

Qualität und individuelle Wünsche statt Massenware: Die Möbelmanufaktur Willisau bleibt ihren Werten seit bald 95 Jahren treu. Das Unternehmen setzt auf die Tradition genauso wie auf die eigene Innovationskraft.

 Daniel Schriber  Mo Henzmann

In Willisau gibt es neben Ringli, Altstadt und Distillerie noch ein weiteres Wahrzeichen, das weit über die Kantonsgrenzen hinaus zu strahlen vermag: Seit bald 95 Jahren produziert die Willisau Group hier handgefertigte Möbel. Und es gibt gute Gründe zur Annahme, dass die Erfolgsgeschichte des Unternehmens noch lange weitergeht. Noch heute durchlaufen die Möbel im Entstehungsprozess mehr oder weniger dieselbe

Prozedur wie in den Gründungsjahren. Wie damals werden die Produkte auch heute in Willisau geplant, entwickelt und zum grössten Teil von Hand produziert. Gleichzeitig macht das Unternehmen immer wieder mit neuen Designs von sich reden. «Tradition und Innovation gehören für uns eng zusammen», sagt Patrick Brunner, der den Betrieb seit 2007 führt und seit 2010 alleiniger Aktionär des Unternehmens ist. Er fährt mit

seiner Hand über seinen zweieinhalb Meter langen Bürotisch, der eigentlich als Esstisch verkauft wird. Bücher und Unterlagen stapeln sich auf der Tischplatte. Eigentlich mag Brunner es aufgeräumt, aber es ist wieder einmal viel los. Der Geschäftsführer ist ständig unterwegs, fährt von Kunde zu Kunde, von Messe zu Messe. «Zudem versuche ich so oft wie möglich, in unserer Werkstatt vorbeizuschauen.» Diese befindet sich nur



Zum Unternehmen

1928 gründeten die damalige Volksbank Willisau und die Strengelbacher Möbelfabrik Nyffeler und Jordi die Aktiengesellschaft «Holzwaren- und Möbelfabrik AG in Willisau-Stadt». Heute arbeiten rund 50 Mitarbeitende für die Willisau Group. Sie produziert Tische, Sessel und Sideboards mit hohen Designansprüchen. Zur Unternehmensgruppe gehören die Marken Willisau Switzerland, Edition, Zumsteg sowie team'by' wellis. Der Traditionsbetrieb hat bereits zahlreiche Prämierungen und Designpreise erhalten.



Die Produktion basiert bis heute auf dem traditionellen Handwerk.



Mit viel Sorgfalt werden die Möbel in Willisau vollendet.

wenige Schritte von seinem Büro entfernt. Er führt durch die Schreinerei, in den Showroom, vorbei an der Lackierkabine, der Schweisswerkstatt, der Stuhlmanufaktur und schliesslich zur Endmontage. Es riecht nach Holz, nach Öl, nach Metall, nach Handwerkskunst. Die Verbundenheit zum Werkplatz Schweiz ist bei der Willisau Group nicht nur gutes Marketingargument, sondern gelebte Realität.

Persönlicher Bezug zum Produkt

Mit ihren Produkten richtet sich die Möbelmanufaktur gezielt an eine Kundschaft mit gehobenem Anspruch. Man kauft also nicht mal ebenso einen Tisch oder ein paar Stühle in Willisau, sondern wählt die Möbel sehr bewusst aus und lässt sie sich dafür auch etwas kosten. Das Unternehmen weigert sich, beim grassierenden Preiskrieg mitzuwirken. «Viele Leute kennen heute leider nur noch den Preis, nicht aber den Wert eines Produkts», sagt Brunner. Doch es gebe Hoffnung: «Immer mehr Menschen sind der Massenware überdrüssig.» Geiz ist nicht geil, im Gegenteil. «Wir haben Freude am Handwerk, an edlen Materialien, an Form und Funktion. Und das sieht man unseren

Möbeln auch an.» Zudem erhalten die Kundinnen und Kunden die Gelegenheit, bei der Entstehung ihres Möbels persönlich dabei zu sein. Die Einladung wird gerne angenommen: Aus dem ganzen Land reisen Menschen ins Hinterland, um selber ihre Massivholzplatte auszulesen, aus der ihr neuer Esstisch entstehen wird.

In Willisau wird jedes Exemplar individuell nach dem Wunsch des Käufers oder der Käuferin angefertigt. «Wenn es um Variationen und Gestaltungsmöglichkeiten geht, darf ich uns mit gutem Gewissen Weltmeister nennen», sagt Brunner und lacht. Ob Höhe, Breite, Material oder Farbe: Wer einen Tisch bestellen möchte, hat unzählige Konfigurationsmöglichkeiten. Die haus eigene App visualisiert die Varianten im Nu auf einem Tablet. Dank einer ausgeklügelten Tracking-Technologie lassen sich zudem alle Möbel in die Räume des Kunden projizieren.

Innovatives Auszugssystem für Tische

Um im umkämpften Möbelmarkt bestehen zu können, darf auch ein Traditionsunternehmen wie die Willisau Group nicht stehen bleiben. Die Innovationskraft stehe bei

ihm weit oben auf der Prioritätenliste, betont Brunner, der vor seinem Start in Willisau während 15 Jahren bei Möbel Pfister tätig war. So hat die Möbelmanufaktur zum Beispiel ein Auszugssystem für seine Tische entwickelt, das besonders dünn, leicht und leise ist. Eine weitere Innovation findet sich im Stuhl «Pendola». Dieser verfügt über eine spezielle, unter der Sitzschale eingebaute Technikvorrichtung, wodurch eine über Stunden unveränderte Sitzhaltung verhindert und gleichzeitig die Beweglichkeit im Sitz gefördert werden soll.

Dass in Willisau Möbel von höchster Qualität hergestellt werden, hat sich längst herumgesprochen. Nebst der Schweiz erfreuen sich die Produkte aus dem Luzerner Hinterland auch in Deutschland, Österreich sowie in den Beneluxländern grosser Beliebtheit. Und sogar wer im weltberühmten Einkaufspalast Harrods in London shoppen geht, wird auf Tische und Stühle aus Willisau treffen. «Das kann nicht jedes Möbelunternehmen von sich behaupten», sagt Patrick Brunner und klopft zufrieden auf seinen Bürotisch.